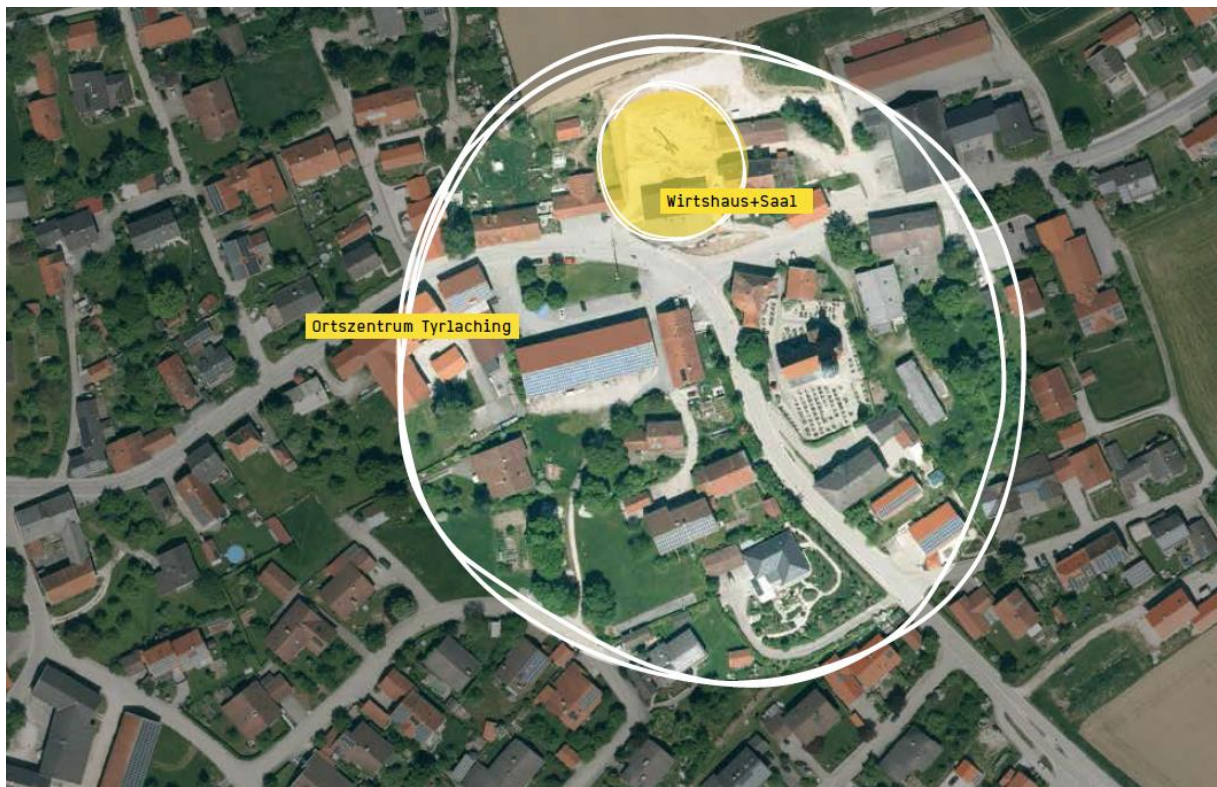




Quartierskonzept - aktualisiert

Gemeinde Tyrlaching



Stand: Dezember 2019 / März 2020

Gemeinde Tyrlaching, VG Kirchweidach, Hauptstraße 21, 84558 Kirchweidach

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation	3
Bevölkerungsentwicklung	3
Bestehende Angebote	4
2. Zielsetzung für die Quartiersentwicklung	7
3. Stand der Konzeptentwicklung und -umsetzung	8
4. Geplante Maßnahmen	9
Wohnen und Grundversorgung	10
Ortsnahe Unterstützung und Pflege	10
Beratung und soziale Netzwerke	11
5. Vernetzung und Kooperationen	12
6. Organisationsstruktur für das Quartiersmanagement	13
7. Kosten, Finanzierung und Nachhaltigkeit.....	13
8. Anlage.....	15

1. Ausgangssituation

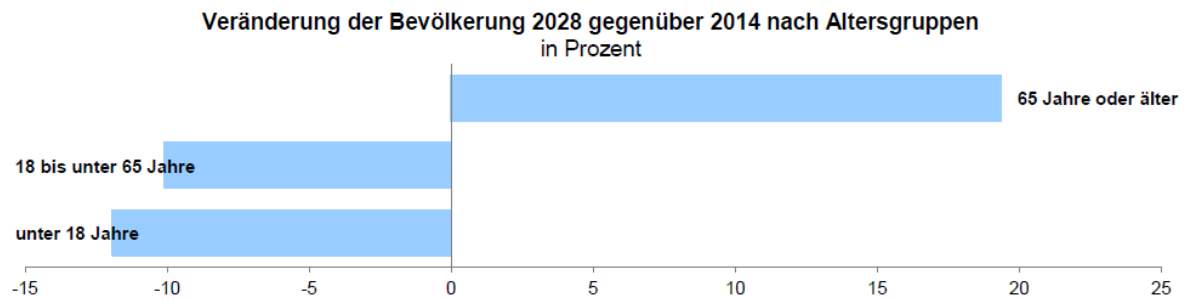
Tyrlaching ist die südlichste Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Altötting und ein Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach.



Mit rund 1.000 Einwohnern in 24 Ortsteilen erstreckt sich das Gemeindegebiet auf einer Fläche von rund 20 qkm, die es kommunal zu versorgen gilt. Lebenswert ist die Gemeinde aufgrund der typisch landwirtschaftlichen Prägung der Siedlungsstrukturen, der zentralen Lage inmitten des sogenannten bayrischen Chemiedreiecks mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten und einem herausragenden Vereinsleben. Tyrlaching ist als Wohngemeinde sehr beliebt.

Bevölkerungsentwicklung

Laut Demografie-Spiegel des Bayerischen Landesamtes für Statistik wird in der Gemeinde Tyrlaching die Gesamtzahl der Einwohner eher zurückgehen (2028 im Vergleich zum Jahr 2014: - 4,7%). Der Bevölkerungsanteil der Menschen über 65 Jahre wird in diesem Zeitraum jedoch gleichzeitig um 19,4 % anwachsen.



Dabei nimmt den Prognosen zufolge innerhalb der Gruppe der Älteren ab 60 Jahre der Anteil der Menschen zwischen 60 - 75 Jahren um + 2,7 % zu, der Anteil der Menschen ab 75 Jahren sogar um + 32,6 % zu. Dem gegenüber steht eine Abnahme der unter 18-Jährigen um - 11,9 % und der Erwachsenen unter 65 Jahren um - 19,1 %. Auch in Tyrlaching ist damit der doppelte Trend aus Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitiger Alterung der Bevölkerung erkennbar.

Bestehende Angebote

Der Hauptort Tyrlaching hält derzeit einige Einrichtungen der Nahversorgung wie eine vormittags bis 10:00 Uhr geöffnete Bäckerei, einen kleinen Metzgerei-Verkaufsladen mit Grundnahrungsmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs, eine Filiale der Raiffeisenbank (2x pro Woche geöffnet) und Friseur vor. Der derzeit in Sanierung befindliche, denkmalgeschützte Gasthof wird durch den Neubau eines Bürgersaals ergänzt und voraussichtlich im Frühjahr/Frühsummer 2020 wieder eröffnet werden. In den anderen Ortsteilen fehlen diese Strukturen weitgehend, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner die Versorgung in Tyrlaching oder den Nachbargemeinden nutzen müssen. Ärzte und eine Apotheke sind in Kirchweidach bzw. den nächstgelegenen Städten zu finden. Die Anbindung durch den ÖPNV in die umliegenden Städte ist jedoch mäßig. Das Schulhaus in Tyrlaching wird z. Z. noch von der Grundschule Kirchweidach bedient. Für die Zukunft wird innerhalb der VG Kirchweidach allerdings Einhäusigkeit anstrebt, wodurch sich in absehbarer Zeit für das Schulhaus in Tyrlaching ein Leerstand ergibt.

Die Gemeinde Tyrlaching verfügt über folgende Infrastruktur-Einrichtungen: Gemeindeganzlei, Schulhaus mit Pausenhof, Kinderspielplatz, Montessori-Kindergarten (2 Gruppen), Kinderkrippe (12 Plätze), Kirche, Pfarrsaal (70 Plätze), Feuerwehrgerätehaus, Sportplatz mit Sportheim, Stockbahn und Weiher für eine Stockbahn im Winter, sowie im Ortsteil Oberbuch ein Schützenheim.

Seniorenpolitisch interessant sind die bestehenden Aktivitäten der vielen aktiven Vereine, die in der Bürger-Befragung zutage getretene Bereitschaft der Bürger, sich in der ehrenamtlichen Seniorenarbeit zu engagieren sowie die inzwischen bereits erfolgreich gegründete Nachbarschaftshilfe.

Die ehrenamtliche Tätigkeit in den Vereinen und Organisationen wird von der Gemeinde nach Kräften unterstützt. Die ortsansässigen Vereine fördern das Miteinander in der Gemeinde und helfen mit, dass die Angebote für die Bürger zum Besuch, zur Beteiligung und zur Mitwirkung in den unterschiedlichsten Bereichen vielfältig sind und dadurch das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben bereichert wird.

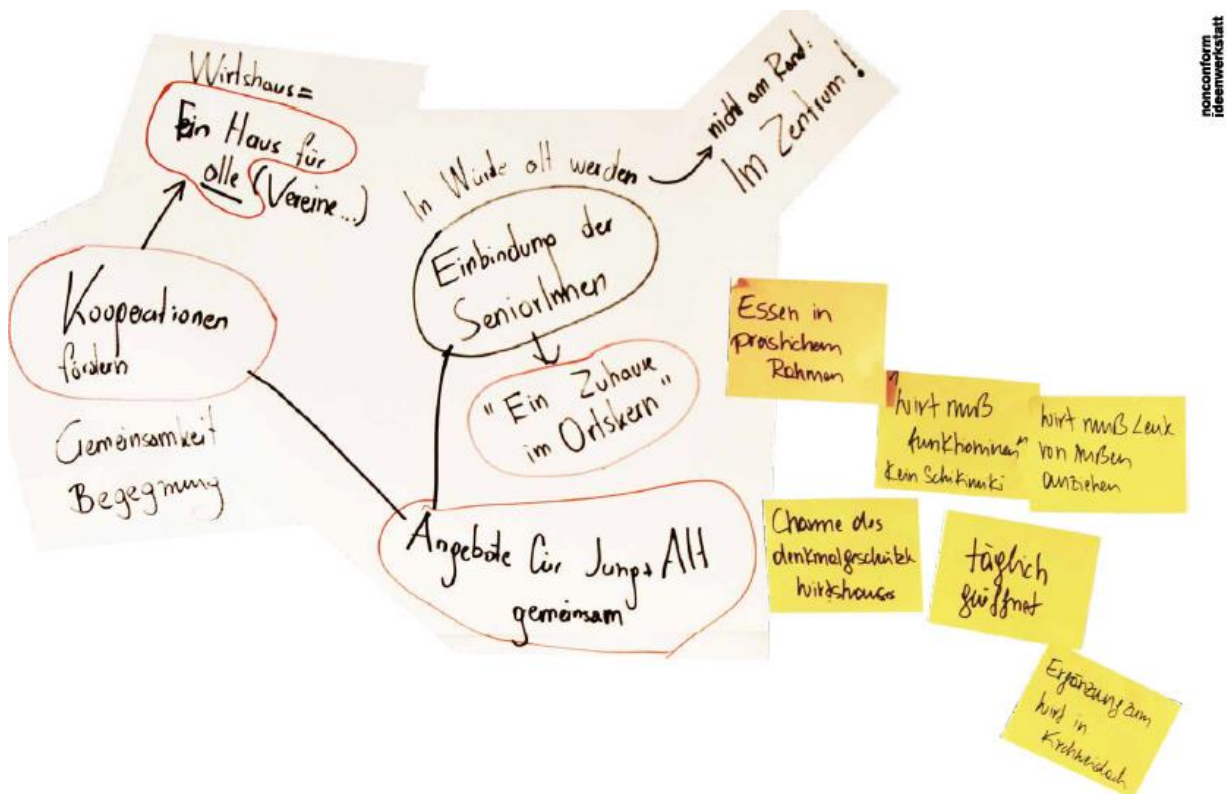
Das Landratsamt Altötting hält außerdem ein sehr ausführliches Informations- und Serviceangebot gerade auch für Seniorinnen und Senioren vor, das alle Gemeinden des Landkreises nutzen können.

Bürgermeister, Gemeinderat sowie Bürgerinnen und Bürger beschäftigten sich in den vergangenen Jahren im Zuge der Erarbeitung von Konzepten im Rahmen der IKEK- und LAG-Prozesse wiederholt in Workshops und Dorfwerkstätten mit Fragen, Bedarfen und Zielen für die Dorfentwicklung.

Zum jetzigen Zeitpunkt dient als Kristallisationspunkt für ein Quartiersmanagement mit Fokus auf ältere und hochbetagte Bürger*innen die Erweiterung des von der Gemeinde Tyrlaching gekauften und in Sanierung befindlichen Gasthofes zur Post. Neben Innen- und Außengastronomie entstehen dort ein Bürgersaal mit Bühne, Technik- und Geräteräumen, begehbarem Dach und einem Foyer mit Innenhof sowie im sanierten Gasthof zusätzlich ein kleiner Vortragsraum, mehrere Vereinsräume sowie ein „Büro für soziale Daseinsvorsorge“.

Mit dem Umgriff des Gebäudes soll eine neue lebendige Ortsmitte entstehen, wo man gerne zusammen kommt, gemeinsame Interessen pflegen, sich unterhalten und feiern kann. Es „soll ein Ort der Begegnung, vielfältiger kultureller Angebote und zukünftiger sozialer Daseinsvorsorge werden“.

Der Stand der Sanierung des denkmalgeschützten Gasthauses mit Neubau Bürgersaal wurde der Bevölkerung beim bundesweiten Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019 vorgestellt. Dies wurde auch für eine von nonconform moderierte „Ideenküche“ genutzt, mit der die Bevölkerung in die Ideenfindung rund um die Ortsmitte eingebunden wurde – siehe dazu folgende Auszüge aus dem Fotoprotokoll:

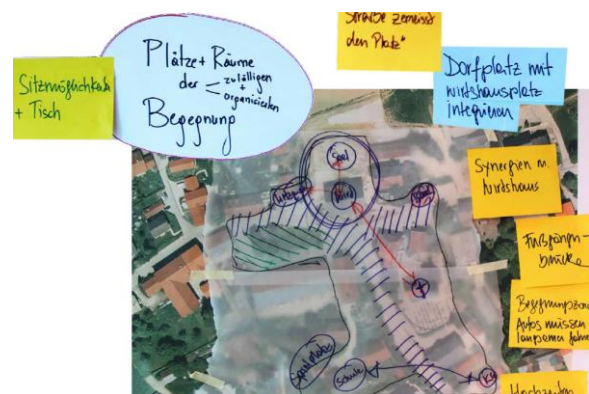




2. Zielsetzung für die Quartiersentwicklung

Die Gemeinde Tyrlaching beteiligt sich seit 2017 aktiv am Programm „Marktplatz der Generationen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und hat im Rahmen der laufenden Diskussionen diverse Ziele und Projekte erarbeitet.

- Übergeordnetes Ziel einer kommunalen Quartiersentwicklung in Tyrlaching ist es, die Infrastruktur und das Angebot für die ältere Generation so zu optimieren, dass die älteren Menschen trotz aktueller Strukturdefizite möglichst lange in der Gemeinde und damit in der gewohnten Umgebung und Heimat bleiben können.
- Es sollen die Seniorinnen und Senioren im Gemeindegebiet angesprochen, sensibilisiert und - soweit wie möglich - zum Mittun und zur Teilhabe motiviert werden. Dabei soll auch darauf geachtet werden, ältere Menschen durch spezielle Angebote nicht zu isolieren, sondern auch jüngere Generationen anzusprechen und die Begegnung und gegenseitige Unterstützung von Jung und Alt zu fördern.
- Zur Optimierung der Lebensbedingungen und Lebensqualität sollen im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes die Wohnsituation und das Wohnungsangebot, die Nahversorgung und das Dienstleistungsangebot, das medizinische und pflegerische Angebot sowie die Möglichkeiten zu Begegnung und Engagement weiterentwickelt und verbessert werden.
- Wichtig ist der Gemeinde dabei der Aufbau einer Servicestelle („Büro für soziale Daseinsvorsorge“), die als Anlaufstelle und Treffpunkt für ältere Menschen und gleichzeitig als Koordinationsstelle für diverse (Hilfs-) Angebote fungieren soll. Die Servicestelle soll auch die Vernetzung von Anbietern untereinander bzw. über die Ortsgrenzen innerhalb der VG hinaus anschieben.
- Neben den älteren Menschen in der Gemeinde soll aber auch die nachfolgende Generation (= 55 plus) in die Quartiersentwicklung mit einbezogen werden, da diese künftig Strukturen vorfinden möchte, die sie derzeit noch selbst mitgestalten kann. In diesem Sinne wird die Quartiersentwicklung vor Ort als Nachhaltigkeitsaufgabe verstanden, in der es jetzt die Weichen für ein „Altwerden in der Gemeinde Tyrlaching“ zu stellen gilt.
- Ausgangspunkt und zentrales Element für die Quartiersentwicklung ist die künftige „Neue Dorfmitte“ die Räume und Plätze der zufälligen und organisierten Begegnung bereit hält. Dies gilt es, auch im Sinne der älteren Bevölkerung zu aktivieren.



3. Stand der Konzeptentwicklung und -umsetzung

Im Rahmen des Projektes „Marktplatz der Generationen“ wurde seit 2017 mit Hilfe einer Bürgerbefragung und darauf folgend in mehreren Workshops und Arbeitsgruppentreffen der Bedarf in den verschiedenen Handlungsfeldern erarbeitet. Dabei wurden auch die Ergebnisse aus Bürgerwerkstätten, Besprechungen und Workshops im Rahmen des IKEK-Prozesses integriert. Alle relevanten Gruppierungen und alle Altersgruppen waren somit in die Diskussion mit einbezogen.

Ein wichtiger Baustein im örtlichen seniorenpolitischen Maßnahmen-Katalog, die Initiierung und Gründung einer Nachbarschaftshilfe für Tyrlaching, ist inzwischen bereits verwirklicht.



Darüber hinaus gehend war es den Akteuren von Anfang an wichtig, zusammen mit der Entwicklung des Sanierungs- und Neubauprojektes vom denkmalgeschützten Gasthaus und Bürgersaal in der „Neuen Dorfmitte“ eine Koordinations- und Anlaufstelle für die Seniorenarbeit zu schaffen, um ...

- die Chancen, die sich daraus ergeben, zielgerichtet für die Intensivierung der Seniorenarbeit zu nutzen,
- alle relevanten Initiativen und Angebote, die im Seniorenbereich bereits bestehen, zu vernetzen, zu bündeln und das Angebot zu einem stimmigen Gesamtkonzept weiterzuentwickeln,
- generell die Seniorenarbeit in der Gemeinde mit Hilfe neuer Initiativen und Manpower zu aktivieren,
- eine Anlaufstelle für Fragen des Älterwerdens aufzubauen,
- das Thema Seniorenwohnen und neue Wohnformen zu begleiten,
- Die Bevölkerung für die aus den demografischen und sozialen Veränderungen in der Gemeinde Tyrlaching entstehenden Bedarfe zu sensibilisieren und
- bürgerschaftlich organisierte Projekte auf den Weg zu bringen und die Mitmachbereitschaft im Gemeindegebiet zu erhöhen.

Das Konzept ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Das Quartiersmanagement wird in enger Verbindung mit dem bereits bei der Planung des Bau- und Entwicklungsprojektes vorgesehenen „Büro für soziale Daseinsvorsorge“ gesehen, das seinen Platz im sanierten Gasthaus hat und von dem langfristig Impulse ausgehen sollen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Anstellung eines/r Quartiersmanagers/in in Erwägung gezogen und letztlich befürwortet. Der Gemeinderat Tyrlaching beschäftigte sich in mehreren Sitzungen sowie im Rahmen einer Arbeitsgruppe und in einer nichtöffentlichen Klausurtagung des Gemeinderats mit den Möglichkeiten, die sich zur Förderung aus dem Programm SeLA und aus der Städtebauförderung ergeben.

In seiner Sitzung vom 11.12.2019 fasste der Gemeinderat den Beschluss, ein Quartierskonzept umzusetzen und im Rahmen des Förderprogramms SeLA einen Antrag auf Förderung der Personal- und Sachkosten für die Implementierung eines/r in Festanstellung beschäftigten Quartiersmanagers/in zu stellen. Die entsprechende Beschlussabschrift liegt diesem Antrag bei.

4. Geplante Maßnahmen

Das Quartierskonzept hat den sozialen Nahraum im Blick und möchte durch ein verbessertes Zusammenwirken das soziale und gesellschaftliche Gefüge dahingehend gestalten, dass auch ältere Bürgerinnen und Bürger in ihrem vertrauten Wohnumfeld in Tyrlaching verbleiben können. Für die Umsetzung des Quartierskonzepts und die in Tyrlaching angedachten Maßnahmen bildet das Seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises Altötting einen wichtigen Orientierungsrahmen.

Tyrlaching ist Leitkommune innerhalb des IKEK Rupertwinkel des Gemeindeverbunds Tyrlaching – Feichten - Halsbach – Kirchweidach – Garching. Im Rahmen dessen wurde die Sanierung des Gasthofes mit Neubau Bürgersaal von der Städtebauförderung im Bund-Land-Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ gefördert. Für ein Projekt „Lebendige Dorfmitte“ kann in Tyrlaching die Stelle eines/r Projektmanagers/in aus Mitteln der Städtebauförderung mitfinanziert werden.

Dabei ist eine Kooperation und Abstimmung zwischen den beiden künftigen Stellen „Quartiersmanagement“ und „Projektmanagement“ erforderlich, da es ähnliche Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu bearbeiten gilt. Es werden dadurch Synergieeffekte erwartet und diese sollten genutzt werden.

Unabhängig davon gilt es, die Arbeitsbereiche und Aufgabenfelder sauber zu trennen. Deshalb wird – in enger Abstimmung mit der Ansprechpartnerin für die Städtebauförderung bei der Regierung von Oberbayern - besonderes Augenmerk auf die Formulierung von präzisen, trennscharfen Stellenprofilen gelegt. Im Folgenden werden geplante Maßnahmen für das Quartiersmanagement dargestellt.

Es soll aber darauf hingewiesen werden, dass das Gesamtprojekt einem dynamischen Prozess unterliegt, d. h. manche geplanten Maßnahmen werden sich in der beschriebenen Form nicht realisieren lassen oder sich nicht langfristig etablieren. Andere Ideen werden erst im Laufe der Projektarbeit entstehen und als neue Maßnahmen hinzukommen.

Wohnen und Grundversorgung

Die Wohnsituation in der Gemeinde Tyrlaching ist von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägt. Derzeit existiert im Gemeindegebiet keine Anlage mit alternativen/neuen Wohnformen für Ältere. Auch barrierefreie Wohnungen sind nicht vorhanden. In der Regel leben die Menschen – auch im hohen Alter ggf. alleinstehend – in ihren Eigentumshäusern. Dementsprechend groß ist der Bedarf an barrierefreien Wohnungen, die möglichst im Ortskern geschaffen werden sollen, sodass ein multifunktionaler Nahraum fußläufiger Entfernungen für die alltägliche Versorgung entstehen kann.

Aufgaben für das Quartiersmanagement in Tyrlaching sind:

- Sensibilisierung und Motivierung der älteren Menschen für Wohnanpassungsberatung.
- Vermittlung an bzw. Hinweise auf die Angebote zur Wohnberatung des Landratsamtes und der Bayerischen Architektenkammer, Koordinationsstelle Wohnen im Alter etc. und Fördermöglichkeiten. Dabei sollen auch die Weitergabe und Vernetzung von Anliegen an die in der Gemeinde und im Landkreis angesiedelten Institutionen erfolgen.
- Input und Mitwirkung bei der Diskussion über die Entwicklung von neuen Baugebieten, Einbringen der Erfordernisse aus Perspektive einer älter werdenden Bevölkerung bei der Ausweisung von neuen Baugebieten; auch bei der Überplanung alter Baugebiete.
- Sensibilisierung für neue Wohnformen / Wohnprojekte wie „Wohnen für alle Lebenslagen“ und/oder Senioren-Wohnprojekten in der Gemeinde, bevorzugt generationenübergreifende Wohnangebote, Unternutzungen oder sog. Witwenwohnungen, Reaktivierung von zukünftigen Leerständen.
- Thematisieren von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum durch Ortsbegehungen und Aufzeigen von Handlungsbedarfen.
- Verbesserung der Versorgungsqualität durch
 - > Maßnahmen zur Stärkung des Dorfladens
 - > Aufbau von Lieferdiensten
 - > Aufbau von Fahrdiensten oder einem Modell mit Rufbus bzw. Bürgerbus (im Dialog mit Landratsamt und VG) oder Etablieren eines Mitfahrbankerls Tyrlaching - Kirchweidach
 - > Aufbau von Essen auf Rädern und/oder gemeinsamem Mittagstisch etc.
- Sensibilisierung innerhalb der VG Kirchweidach, diese Themen ggf. in der Gesamtschau aller Gemeinden und vernetzt zu betrachten, um langfristig gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

Ortsnahe Unterstützung und Pflege

Niederschwellige Betreuungsangebote im Vorpflegebereich spielen beim Älterwerden eine ebenso große Rolle wie die Anbindung an entsprechende Versorgungsstrukturen im Pflegefall. Neben den entsprechenden Einrichtungen ist aber auch das Wissen über Versorgungsstrukturen oder die Sicherstellung der gesellschaftlichen Teilhabe im Versorgungsfall ein zentraler Baustein der Lebensqualität im Alter.

Aufgaben für das Quartiersmanagement in Tyrlaching sind:

- Implementieren einer niedrigschwelligen Anlauf- und Beratungsstelle für ältere Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, von der aus auch aktive und aufsuchende Beratung älterer und hochbetagte Mitbürger*innen ausgeht.
- Etablieren eines geeigneten Veranstaltungsprogramms zu senioren- bzw. pflegebezogenen Themen (Demenz, Palliativ etc.).
- Koordination und Vernetzung bestehender Helfer- und Betreuungsstrukturen.
- Vernetzung mit der Nachbarschaftshilfe, Entwicklung von Maßnahmen zum Bekanntmachen der Nachbarschaftshilfe, Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Angebote insb. von Veranstaltungen resp. Vortragsreihen zu seniorenpolitisch relevanten Themen.
- Die Etablierung eines generationenübergreifenden Ehrenamts soll - möglichst durch eine Verzahnung mit professionellen Kräften - zu einem qualifizierten Angebot für Hilfebedürftige ausgebaut werden.
- Organisieren von Angeboten für die Zielgruppe Senioren im Bürgersaal in Kooperation mit Sportverein u.a. Akteuren (Volkstanz, Sturzprophylaxe, Prävention usw.).
- Initiieren von Organisationseinheiten bzw. Anlaufstellen zur Vermittlung von Alltagshilfen.
- Ermittlung der Bedarfslage und Möglichkeiten in Bezug auf eine Nachnutzung des Schulhauses hinsichtlich niederschwelliger Angebote aus dem Bereich Tagespflege etc. .
- Herausgabe eines Seniorenwegweisers prüfen, Optimierung des Internet-Auftritts im Rahmen der VG-Website - gestalterisch und inhaltlich, insgesamt: seniorenrelevante Informationen und Hinweise besser und auf breiterer Ebene verfügbar machen.
- Aktivierung weiteren bürgerschaftlichen Engagements durch Angebote von Bürgerbeteiligungsformaten

Beratung und soziale Netzwerke

Neben der Sicherstellung von Wohnangeboten für ein Altwerden im vertrauten Umfeld, gilt es, auch die vertrauten soziale Kontakte und Netzwerke soweit wie möglich aufrecht zu erhalten. Mit dem Quartiersmanagement soll in Tyrlaching in Trägerschaft der Gemeinde eine neutrale Anlaufstelle entstehen, die durch aufsuchende Beratung und die Vernetzung von Einrichtungen und Diensten zur Weitervermittlung von Hilfen aber auch zur Aufrechterhaltung von Sozialkontakten im Alter beiträgt. Hierbei sollen auch die Kinder von älteren Menschen mit einbezogen werden.

Aufgaben für das Quartiersmanagement sind:

- Etablierung und Stärkung des Angebots „Neue Dorfmitte“ mit Wirt und Bürgersaal, Initiieren von Angeboten für Nachbarschaftstreffs mit geselligem Beisammensein.
- Einrichtung einer regelmäßigen Sprechstunde (open office) im „Büro für soziale Daseinsvorsorge“.
- Vorhandene dezentrale Aktivitäten bündeln und eine neue Struktur mit den handelnden Akteuren entwickeln.
- Enge Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe, dem Pfarrgemeinderat und den Landfrauen, die regelmäßig bereits ein Seniorencafe anbieten, sowie den Organisatorinnen des Spielenachmittags.
- Koordination und begleitende Unterstützung des bestehenden bürgerschaftlichen Engagements bei ihren Angeboten für ältere Mitmenschen . Weiterentwicklung neuer Formate und Aktivierung

neuer Ehrenamtlicher (Wandern, Handysprechstunde, Singkreis, ... Sport- und Musikverein, engagierte Bürgerinnen und Jugendliche).

- Organisation von Bürgerbeteiligungsprozessen an der Quartiersentwicklung.
- Einen Seniorenbeirat auf den Weg bringen, Entwickeln von geeigneten Formaten für die Wahrnehmung von Interessen der Senior*innen und Aktivierung des Austauschs, z. B. „Runder Tisch“.
- Unterstützung und Koordination der verschiedenen Angebote mit seniorenrelevanten Inhalten, ggf. gemeinsames aufeinander abgestimmtes Programm aller Anbieter, sowie Aufbau eines gemeinsam genutzten Informationssystems (Dorfkalender digital und analog).
- Aufbau von Kooperationen mit den in der Gemeinde tätigen Sozial- und Wohlfahrtsverbänden (ggf. auch überregional) und Durchführung von gemeinsamen oder gemeinsam organisierten Beratungsangeboten; Sicherung und Koordination qualifizierter häuslicher Betreuung und Versorgung.
- Begegnungs- und Gemeinschaftsprojekte zwischen Einrichtungen für Kinder- und Jugendlichen (Schule, Kindergarten, Vereine etc.) mit älteren Menschen in der gesamten Gemeinde etablieren.
- Erarbeitung und Aufbau weiterer generationenübergreifender Projekte.

5. Vernetzung und Kooperationen

Für die Umsetzung des Quartierskonzeptes wird eine enge Zusammenarbeit mit allen relevanten Partnern in der Gemeinde und in der Region angestrebt. Dies sind insbesondere

- Pfarrgemeinde
- Schulen, Kindergarten, Kinderkrippe
- Örtliche Vereine, insbesondere Landjugend – Sportverein – Musikverein und Theaterverein sowie die sich engagierenden Bürger*innen wie ‚Rentlertrupp‘ und ‚Landfrauen‘
- Ausschuss Senioren Familie Jugend des GR
- Seniorenkontaktstelle im Landratsamt Altötting
- div. Dienstleister aus der Region (Pflegerdienste etc.)
Apotheken , Ärzte und andere medizinische Dienstleister ...

Es ist Aufgabe des Quartiersmanagements, ein Netzwerk mit allen potenziellen Partnern aufzubauen und diese im Rahmen von Arbeitsgruppen und Workshops bzw. bei der Umsetzung von konkreten Projekten wie Schulungs- und Vortragsreihen, Ausstellungen, Fachberatungsangeboten, Hilfs- und Dienstleistungsprojekten, Austausch- und Begegnungsangeboten usw. aktiv einzubinden.

Eine kontinuierliche Abstimmung mit den zuständigen Koordinator*innen für die Seniorenarbeit des Landkreises Altötting sowie der Koordinationsstelle Wohnen im Alter wird angestrebt.

Die Nachhaltigkeit und die Dauerhaftigkeit des Quartierskonzeptes ist ein erklärtes Ziel.

Die Gemeinde Tyrlaching ist bereit, dafür notwendige Finanzmittel einzuplanen.

6. Organisationsstruktur für das Quartiersmanagement

- Die Kommune als Träger des Projektes wird für das Quartiersmanagement eine Fachkraft mit voraussichtlich 17 Wochenstunden anstellen. Nach der Aufbau- und Förderphase (nach vier Jahren) soll die Arbeitszeit nach Bedarf evtl. auf 10-12 Wochenstunden reduziert werden.
- Die Stelle wird für Personen mit dem Berufsabschluss Soziale Arbeit oder einer vergleichbaren Qualifikation ausgeschrieben. Wenn die Stelle nicht mit dieser Qualifikation besetzt werden kann, soll evtl. auch eine andere Ausbildung möglich sein. Die Besetzung wird dann mit dem Fördergeber abgestimmt. Bei geringerer Qualifikation soll die Person möglichst durch eine Fortbildung für Quartiersmanagement nachqualifiziert werden.
- Die Stelle wird nach dem TVÖD in die Besoldungsgruppe S11b eingruppiert.
- Nach Eröffnung von Wirtshaus und Bürgersaal wird im Gebäude Wirtshaus ein „Büro für soziale Daseinsvorsorge“ der Gemeinde Tyrlaching eingerichtet. Dafür wird eine entsprechende Büroausstattung (Laptop, Drucker, Telefon, Möbel) angeschafft.

7. Kosten, Finanzierung und Nachhaltigkeit

Kosten und Finanzierung sind im separaten Antragsformular aufgelistet. Das Anstellungsverhältnis für das Quartiersmanagement soll zum 01.06.2020 beginnen. Die Kostenaufstellung geht davon aus, dass laufende Kosten für technische Grundausstattung, laufende Reisekosten und Kosten für Öffentlichkeitsarbeit bzw. Informationsmaterialien anfallen.

Der Projektbeginn wird zum 01.06.2020 angesetzt.

Die Förderphase endet nach vier Jahren am 31.05.2024.

Der Kosten und Finanzierungsplan beinhaltet außerdem den Aufwand für ein fünftes Jahr (ab Anstellungstermin), also bis zum 31.12.2025, um zu verdeutlichen, dass das Projekt nach der Förderphase von der Gemeinde weitergeführt wird.

Für die förderfähige Laufzeit von vier Jahren, also vom 01.06.2020 bis 31.05.2024 ergibt sich folgender Kosten- und Finanzierungsplan:

GESAMTKOSTEN	91.900 €
---------------------	-----------------

davon

- | | |
|------------------|------------|
| • Personalkosten | 86.600,- € |
| • Sachkosten | 5.300,- € |

GESAMTFINANZIERUNG	91.900 €
---------------------------	-----------------

davon

- | | |
|---------------------------------------|----------|
| • Beantragte Zuwendung durch das ZBFS | 80.000 € |
| • Eigenmittel des Antragstellers | 11.900 € |

Die Kommune hat die Absicht, das Quartiersmanagement auch danach weiter zu führen wird (siehe oben).

Die nachfolgend dargestellte Kosten- und Finanzierungsübersicht skizziert den Aufwand für eine Fortführung des Quartiersmanagements. Zum jetzigen Zeitpunkt können jedoch noch keine detaillierten Angaben einem zu erarbeitendem Finanzierungskonzept (Spenden, Kofinanzierung durch einen Sozialverband o. ä.) gemacht werden.

Finanzierungsplan:

Projektkosten nach Ende der Förderung (ab 31.05.2024)

Träger Gemeinde Tyrlaching

KOSTEN ab 31.05.2024

Personalkosten 01.06 – 31.12.2024	17.000,- €
gesamt	17.000,- €

Personalkosten 2025 mit ggf. reduzierter Stundenzahl	18.000,- €
Sachkosten 2025	2.000,- €
gesamt	20.000,- €

FINANZIERUNG

Eigenmittel des Antragstellers 01.03.-31.12.2024	17.000,- €
Eigenmittel des Antragstellers 2025	20.000,- €

QUELLEN

Bayerisches Landesamt für Statistik, Demographie-Spiegel für Bayern, Gemeinde Tyrlaching
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting (2011)
Örtlicher Seniorenpolitischer Maßnahmenkatalog der Gemeinde Tyrlaching (2019)
Lokale Entwicklungsstrategie 2014-2020 der LAG LEADER Traun-Alz-Salzach
Konzept des IKEK Rupertiwinkel (Stand 2019)
Dokumentation der ‚Ideenküche‘ zum Tag der Städtebauförderung Tyrlaching am 11.5.2019,
(moderiert von nonconform ideenwerkstatt)